

Was für optische Auswirkungen haben Windräder auf die Umwelt?

Ein 140 Meter hoher Turm mit einem Flügelradius von 50 Meter lässt sich unschwer übersehen. Für die Einen ist es eine Notwendigkeit, für die Anderen eine Zumutung.

Natürlich wirft so ein Turm einen Schatten, der sich mit dem Lauf der Sonne verändert. Auch die rotierenden Windflügel werfen einen Schatten. Da der Lauf der Sonne berechenbar ist, lässt sich der Schattenwurf für jeden Zeitpunkt und Standort ermitteln. Dabei gibt es vom Gesetzgeber die Auflage, dass kein Haus länger als 30 Minuten pro Tag dem Licht-Schattenspiel der rotierenden Flügel ausgesetzt werden darf. Eine weitere optische Störung ist der so genannte "Disco-Effekt". Bei den ersten Windrädern wurde dieser durch eine Licht reflektierende Lackierung der Windflügel noch verstärkt. Dies ist jedoch kein Thema mehr.

Eine weitere optische Immission ist die Nachtbefeuerng (rote Blinklichter). Auch hier werden inzwischen Lösungen angeboten, die die Belästigung für die Anwohner minimieren. In großen Windparks beispielsweise blinken alle Windräder synchron und die Lichter leuchten nur, wenn sich ein Flugobjekt nähert.

Fakt ist, dass ein Windrad das Landschaftsbild massiv verändert. Fakt ist aber auch, dass wir in einer Kulturlandschaft leben, die der Mensch seit über 2000 Jahren mit großen Eingriffen in die Natur so gestaltet, wie es ihm erforderlich scheint. Wenn wir den Klimawandel bremsen bzw. stoppen wollen, wird sich unser Landschaftsbild ändern müssen, ob wir es wollen oder nicht.

Benn Spellenberg